



## Newsletter der sQmh - März 2026

### Geschätztes Mitglied der sQmh, geschätzte Leserinnen und Leser

Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den Bereichen der Qualität und der Sicherheit arbeiten, werden oft grosse Flexibilität und kreative Denkansätze verlangt. Diese hängen im Wesentlichen von den Arbeitsbedingungen ab. Das Verhältnis von Arbeitsvolumen und dem Mangel an personellen und finanziellen Ressourcen zwingt sie oft zur Priorisierung, die ihren Wertvorstellungen nicht wirklich entsprechen. Alleine gelassen mit ihrer sozialen Verantwortung und der Loyalität ihrem Arbeitgeber gegenüber, tanzen sie auf dem Seil. Sie hoffen heil anzukommen; bei den Kolleginnen, den Vorgesetzten, ihrem Umfeld und schliesslich bei sich selbst.

Obwohl sie systemrelevant sind und für die Sicherheitskultur unentbehrlich, haben sie in der Gesundheitsversorgung oft nicht den Platz, den sie benötigen. Auf die Nachfrage, was ihnen fehlt, werden rasch Strukturierung, Stellenprofil, klare Kompetenzen und Weisungsbefugnis genannt.

Wichtig ist ihnen die Identifikation mit der Unternehmenskultur und die Zuschreibung einer gestärkten systemrelevanten Rolle. Doch das Wichtigste bleibt die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und die täglich stattfindenden zwischenmenschlichen Begegnungen. Dafür braucht es Raum, damit Vertrauen, ein Klima für lebenslanges Lernen und reger Austausch innerhalb und ausserhalb eines Unternehmens entstehen können.

Dafür bieten die sQmh und ihre Arbeitsgruppen die tragende Plattform. Hier können Sie wertvolle Unterstützung finden. Seien Sie dabei und machen Sie mit, wir würden uns freuen.

## Wechsel im Präsidium der sQmh

Die amtierende Präsidentin der sQmh, Erika Ziltener, hat den Vorstand darüber informiert, dass sie an der Mitgliederversammlung 2026 von ihrem Amt zurücktreten wird. Wir danken ihr schon heute herzlich für ihr Engagement in der sQmh und den Einsatz für Qualität im Gesundheitswesen!

Um geeignete Kandidat:innen für Erika Zilteners Nachfolge zu finden, wurde Ende letzten Jahres eine dreiköpfige Findungskommission eingesetzt. Sie tagte mehrfach und führte verschiedene Gespräche. Schliesslich konnte sie dem Vorstand anlässlich der Vorstandssitzung vom 9. Februar 2026 eine Kandidatin und einen Kandidaten zuhanden der Mitgliederversammlung vorschlagen.

Die Kandidatin und der Kandidat unterscheiden sich in ihrem beruflichen Hintergrund und ihren Gedanken zur künftigen Entwicklung und Ausrichtung der sQmh sowie möglichen Schwerpunkten.

Der Vorstand hat den Vorschlag der Findungskommission gutgeheissen. Die sQmh-Mitglieder werden an der Mitgliederversammlung 2026 im Spital Limmattal in Schlieren somit eine echte Wahl haben.

Zur Wahl werden sich stellen:

- **Marc Aeberli**, Stv. Geschäftsführer/Produktmanagement, [SAQ-Qualicon AG](#)
- **Miryam Abebe**, Medizincontrollerin und Medizinethikerin, [Art & Healthcare Solutions](#)

Die Kandidatin und der Kandidat werden sich am 22. April 2026 – selbstverständlich vor der Wahl – den anwesenden Mitgliedern persönlich vorstellen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und rege Beteiligung an der Wahl einer Präsidentin oder eines Präsidenten.

→ [Anmeldung zur Mitgliederversammlung 2026](#)

---



## Die Arbeitsgruppen der sQmh sind unverzichtbar!

Die Mitglieder der Arbeitsgruppen leisten eine grossartige Arbeit für die Qualität und die Sicherheit von Patientinnen und Patienten und Personal. An der Mitgliederversammlung stellen sie Aktualitäten und Jahresziele vor und bieten regelmässig Gelegenheit, sich zu beteiligen. Beliebt ist die Vortragsreihe der AG Digitale Transformation. Aktuell gleist die AG «Pflege, Therapie und Betreuung» eine Erhebung zu freiheitsbeschränkenden Massnahmen in stationären Langzeitpflegeeinrichtungen auf.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Vortragsreihe teilzunehmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie als Mitglied oder Nichtmitglied der sQmh an einer Sitzung einer Arbeitsgruppe am Vormittag der Mitgliederversammlung teilzunehmen, sich an der Erhebung zu beteiligen und an der Onlinevortragsreihe mitzuhören.

Die Arbeitsgruppen der sQmh:

**AG Beschwerdemanagement**  
**AG Digitale Transformation**  
**AG Just Culture**  
**AG Pflege, Therapie und Betreuung**  
**AG Risikomanagement**  
**AG Qualitätsentwicklung**

Besonders wichtig ist der Austausch der Arbeitsgruppenmitglieder untereinander und über die sQmh hinaus. Beachten Sie auch unsere Jobbörse. Diese ist interessant, wenn Sie eine Arbeitsstelle, eine neue Mitarbeiterin oder einen neuen Mitarbeiter suchen.

Für die Teilnahme an der Sitzung und für Fragen wenden Sie sich bitte an [uns](#).

# Vortragsreihe der AG Digitale Transformation

Im Februarreferat gingen Marieke Kessels (CEO) und Rafael Zimmermann (Customer Success Manager) der Frage nach: «Wie kann ein digitales QMS den Alltag im Gesundheitswesen vereinfachen?»

Im Referat zeigten sie auf, wie die zunehmende digitale Komplexität den Alltag von Fachpersonen in Spitälern und der Langzeitpflege prägt – und warum Entlastung zur entscheidenden Voraussetzung für erfolgreiche Digitalisierung wird.

Ein Schwerpunkt lag auf der Rolle des Qualitätsmanagements als «Nervensystem» einer Organisation: dort, wo klinische Qualität, Sicherheit, Risiko und Kultur zusammenlaufen. Aus dieser Perspektive wurde deutlich, dass nicht Technologie, sondern Governance, Verhalten und klinische Orientierung bestimmen, ob digitale Lösungen im Alltag wirklich wirken.

An Beispielen aus der niederländischen Praxis wurde diskutiert, wie sich Suchaufwand reduzieren lässt, wie Melden und Lernen erleichtert werden kann und wie Audits von punktuellen Belastungsspitzen zu kontinuierlichen, ruhigeren Prozessen werden. Dabei zeigte sich: Fachpersonen brauchen schnelle, verlässliche Antworten im Kontext ihrer Arbeit – und Systeme, die sich ihrem Rhythmus anpassen.

Zum Abschluss beleuchteten sie die Bedeutung von Verhalten und Teamkultur für Adoption: Motivation entsteht in sozialen Normen, und kleine Gruppen informeller Führungspersonen können grosse Wirkung entfalten. Digitalisierung gelingt dort, wo Vertrauen, psychologische Sicherheit und konkrete Entlastung zusammenkommen.

Sie dankten sich bei der Arbeitsgruppe «Digitale Transformation» herzlich für die offene Diskussion und den wertvollen Austausch.

*Marieke Kessels (CEO) und Rafael Zimmermann (Customer Success Manager),  
Zenya*

---



## Hinschauen und gemeinsam Lernen

Die sQmh-Arbeitsgruppe «Pflege, Therapie und Betreuung» führt von April bis voraussichtlich November 2026 eine vertiefte Erhebung freiheitsbeschränkender Massnahmen in stationären Langzeitpflegeeinrichtungen durch. Vertieft, weil sie sich über die medizinischen Qualitätsindikatoren hinaus auch auf die Struktur- und Prozessqualität fokussiert und Lebensqualität beeinflussende Massnahmen miteinbezieht, welche mit interRAI und BESA nicht erfasst werden.

Die Erhebung findet als einmalige Messung und unter Anwendung einer standardisierten Auditcheckliste statt. Die gesammelten Daten dienen zunächst der internen, fallbezogenen Evaluation. Sie werden anschliessend anonymisiert an die sQmh-Arbeitsgruppe übermittelt und in Online- und Präsenzmeetings gemeinsam auf Best Practice untersucht.

An Teilnahme interessierte Langzeitpflegeeinrichtungen finden weitere Informationen und Angaben zur Anmeldung unter:  
[www.sqmh.ch/neuigkeiten-termine](http://www.sqmh.ch/neuigkeiten-termine) (zuerst unter «Erhebung»)

*André Gyr, Leitung sQmh-Arbeitsgruppe «Pflege, Therapie und Betreuung»*

Bildnachweis: [www.freepik.com](http://www.freepik.com)

---



## Pharmacovigilance aktuell

Wussten Sie, dass Swissmedic regelmässig Pharmacovigilance-Fälle veröffentlicht?

Im Abschnitt «Pharmakovigilanz im Rampenlicht» der Website verwendet Swissmedic reale Fallberichte aus der Schweiz als Erinnerung an mögliche Nebenwirkungen, auf die Fachkräfte im täglichen klinischen Dienst achten sollten.

Der einzige Weg, Patientinnen und Patienten vor unerwünschten Effekten zu schützen, besteht darin, Risiken von Arzneimitteln zu berücksichtigen und zu melden.

Lesen Sie hier den Artikel:

[«Jarisch-Herxheimer-Reaktion unter antibiotischer Behandlung von Spirochäteninfektionen»](#)

→ [Weitere Fälle](#)

Die Meldung vermuteter unerwünschter Arzneimittelwirkungen durch medizinisches Fachpersonal ist eine der wichtigsten Säulen der Arzneimittelsicherheit. Diese Berichte spielen eine entscheidende Rolle bei der frühzeitigen Erkennung potenzieller Arzneimittelrisiken und der kontinuierlichen Überwachung des Nutzen-/Risikoprofils aller verfügbaren Medikamente. Dies gilt insbesondere für Meldungen über schwerwiegende und/oder bisher unbekannte ADRs, die gemäss Art. 59 des Therapeutic Products Act (TPA) einer verpflichtenden Benachrichtigung unterliegen.

Gesundheitsfachkräfte können direkt an Swissmedic berichten. Die Berichte werden in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Pharmakovigilanzzentren in Basel, Genf, Lausanne, Zürich und Lugano bearbeitet und bewertet.

→ [Meldungen](#)



## Kommunikation im OP beginnt nicht mit Worten

Gemäss PD Dr. med Georg Haymerle ist Stimmung ein entscheidender Qualitätsfaktor:

«Du kommst in den Umkleieraum. Ziehst dich an. Maske, Haube. Ein Blick aufs Handy, auf den Pager, auf den OP-Plan. «Dieser Saal ist meiner.» Du gehst hinein. Direkt zum Patienten oder zur Patientin. Und sofort siehst du, was nicht passt. Die Lagerung. Der Kopf. Das Bein. Die Abdeckung. Und während du all das wahrnimmst, passiert noch etwas anderes.

Du nimmst niemanden sonst wahr. Nicht die OP-Technik, die seit einer Stunde Instrumente vorbereitet. Nicht die Anästhesie, die den Patienten beruhigt, Zugänge gelegt und die Narkose sicher eingeleitet hat. Nicht die Pflege, die den Patienten gebracht und so positioniert hat, wie es für den Eingriff sinnvoll ist.

Viele von uns Ärztinnen und Ärzte glauben, wir seien die wichtigsten Personen im OP. Das stimmt nicht. Was stimmt: Wir tragen die meiste Verantwortung. Aber ohne die anderen würde nichts funktionieren. Keine Narkose. Kein Schnitt. Kein sicherer Ablauf. Jede Rolle im OP ist entscheidend.

Und ja – jeder ist ersetzbar. Auch wir. Studien zeigen: Unabhängig von Generation, Geschlecht oder Spitalgrösse wünschen sich Fachpersonen eines besonders oft – mehr Wertschätzung, als sie im Alltag erleben. In zwölf Jahren chirurgischer Ausbildung habe ich zweimal gehört: «Gute Arbeit.» Zweimal. Stell dir vor, du hältst vor dem Betreten des OPs 30 Sekunden inne. Du gehst hinein. Du schaust die Menschen an, die schon da sind. Und du grüsst sie. Mehr nicht. Und du wirst sehen: Die Stimmung im OP verändert sich. Die Stimmung im OP ist einer der am meisten unterschätzten Qualitätsfaktoren in der Medizin. Nicht Technik. Nicht Guidelines. Stimmung. Die entscheidende Frage ist nicht, wie

gut du operierst. Sondern: Hebt deine Präsenz die Stimmung – oder senkt sie sie?»

Bildnachweis: Akram Huseyn / unsplash.com

---

## Weniger ist manchmal mehr – gegen Über- und Fehlbehandlung in der Medizin

Auch in der Schweiz werden Behandlungen und Abklärungen durchgeführt, die den Patientinnen und Patienten keinen Mehrwert bringen. Die gemeinnützige Verein *smarter medicine* – Choosing Wisely Switzerland verfolgt das Ziel, dass medizinische Massnahmen nur dann zur Anwendung kommen, wenn sie tatsächlich etwas bringen. Um das zu erreichen, fördert der Verein die Diskussion und die Forschung zu unnötigen Behandlungen und stellt Informationsmaterial zur Verfügung.

### «Smarte» Listen für mehr Lebensqualität

Kernstück von *smarter medicine* – Choosing Wisely Switzerland sind sogenannte «Top-5-Listen» aus jeder klinischen Fachdisziplin und jedem Gesundheitsberuf. Diese Listen enthalten je fünf medizinische Massnahmen, die in der Regel unnötig sind. Die Empfehlungen sind evidenzbasiert.

### Planetary Health

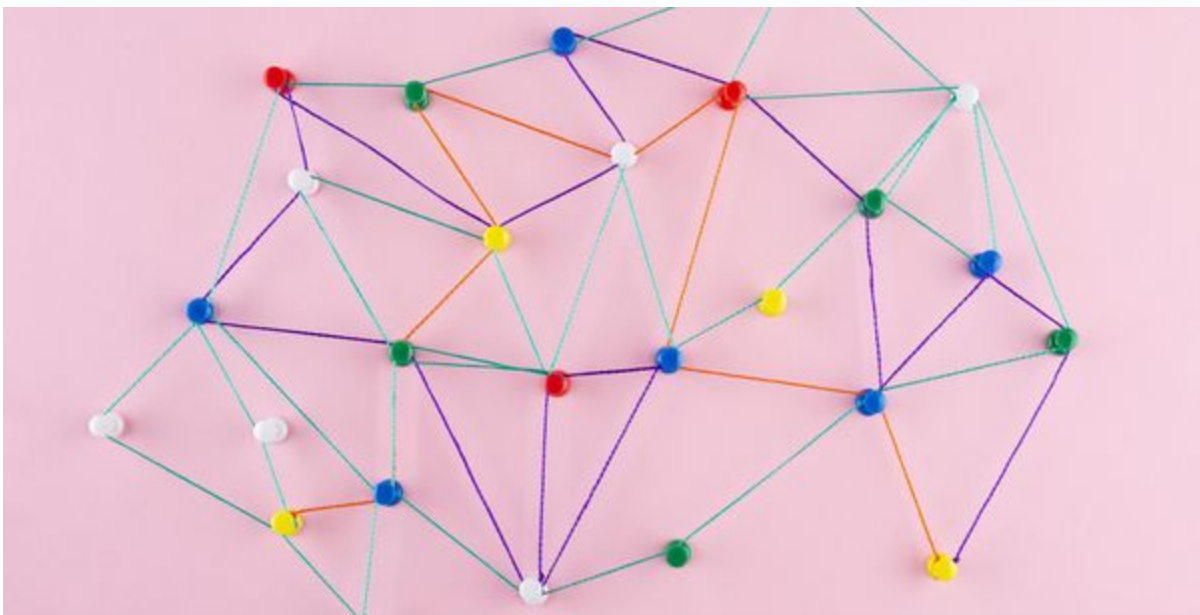
Der Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte hat folgende Empfehlungen für Planetary Health zusammengetragen:

1. Keine Routinediagnostik ohne gezielte Fragestellung
2. Vermeidung von Bildgebung bei tiefer Wahrscheinlichkeit für eine therapeutische Konsequenz der Befunde
3. Kritische Indikationsstellung von Interventionen/Installationen
4. Reduktion von Übermedikation/Übertherapie
5. Medizinische Entscheidungen am Lebensende

→ [Mehr zu Planetary Health \(2025\)](#)

→ [Website von smarter medicine](#)

---



# ... und zum Schluss aus der Schweiz noch dies: Einladung zur Generalversammlung des Wundnetzwerkes Zentralschweiz – Gründung eines spezialisierten Gesundheitsnetzwerks

Die integrierte Gesundheitsversorgung gewinnt im Kanton Luzern zunehmend an Bedeutung. Im aktuellen [Planungsbericht Gesundheitsversorgung](#) wird der Auf- und Ausbau sogenannter spezialisierter Gesundheitsnetzwerke ausdrücklich gefordert und unterstützt. Ziel ist es, Fachpersonen und Institutionen verbindlich zu vernetzen, Ressourcen zu bündeln und die Versorgung entlang eines klar definierten Behandlungspfades zu koordinieren.

Auf dieser Grundlage möchten wir das bisherige Wundnetzwerk (Verein Luzerner Wundmanagement) neu ausrichten und als spezialisiertes Gesundheitsnetzwerk für integrierte Wundversorgung weiterentwickeln.

**Wir laden Sie herzlich ein zur Generalversammlung (GV) am 9. März 2026, 19:00 Uhr,  
Ortho-Team Luzern-Kriens, Grabenhofstrasse 1, 6010 Kriens**

Im Zentrum stehen

- die formelle Neuausrichtung als spezialisiertes Gesundheitsnetzwerk,
- die Vorstellung des künftigen Versorgungskonzepts,
- die Wahl des Vorstands
- sowie die Planung gemeinsamer Projekte und Kooperationen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf den gemeinsamen Aufbau einer qualitätsorientierten, interprofessionellen Versorgungsstruktur im Sinne einer modernen integrierten Gesundheitsversorgung.

→ Die Anmeldung erfolgt über eine [kurze Online-Umfrage](#)

Die Umfrage dient als Grundlage für die weitere Planung und Vorbereitung der GV.

Rückfragen können Sie direkt innerhalb der Umfrage oder per [E-Mail](#) stellen.

Für den Vorstand  
Dr. med. Sabine Heselhaus

Bildnachweis: [www.freepik.com](http://www.freepik.com)

---

## PSI-Bund – Gemeinsam für mehr Patientensicherheit

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen ist mit Risiken verbunden. Vermeidbare unerwünschte Ereignisse wie Behandlungsfehler oder unangemessene Arzneimitteltherapien können schwerwiegende Folgen haben. Ein bundesweites Kernset an Patientensicherheitsindikatoren und Indikatoren zur Arzneimitteltherapiesicherheit kann helfen, Risiken zu erkennen und Transparenz zu schaffen.

Im PSI-BUND Projekt wird bis 2026 ein solches Kernset entwickelt, das als

fundierter Ausgangspunkt für ein Monitoring der Patientensicherheit im Gesundheitswesen dienen kann.

Das Projekt wird durch den Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gefördert. PSI-BUND ist ein gross angelegtes Gemeinschaftsprojekt und wird vom Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. in Zusammenarbeit mit renommierten wissenschaftlichen Hochschulpartnern (Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Philipps-Universität Marburg, Technische Universität Dresden), sowie Selbsthilfe-Vereinigungen und Fachgesellschaften (BAG-Selbsthilfe, AWMF) getragen.

Das Ziel von PSI-BUND ist die Entwicklung eines bürokratiearmen Kernsets von Indikatoren zur Patientensicherheit (PSI) und Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS-PSI) im Rahmen des SGB V. Zudem ist vorgesehen, dieses Kernset zur Stärkung der Resilienz im Gesundheitswesen anpassen zu können.

Durch ein Monitoring der Gesundheitsversorgung mit PSI/ AMTS-PSI können

- Risiken in der Versorgung von Patient:innen erkannt werden,
- Strukturen und Prozess der Gesundheitsversorgung in verschiedenen Regionen verglichen werden, um so Massnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit abzuleiten und die Resilienz des Gesundheitswesens im Krisenfall zu stärken.

Am 26.6.2026 findet von 11–16 Uhr die Abschlussveranstaltung des Projekts in Düsseldorf statt. Diese Veranstaltung richtet sich an alle bisher Beteiligten und Interessierten, die über die PSI-BUND-Ergebnisse in Austausch kommen möchten.

Inhaltlich umfasst die Veranstaltung

- die Einführung in das PSI-BUND-Projekt,
- die Vorstellung des Vorgehens zur Entwicklung des PSI-Kernsets,
- die Präsentation der Systematic Review basierten PSI-Datenbank sowie das PSI-Kernset.

Zum Abschluss möchten wir die Zusammenarbeit feiern und den Tag in einem gemeinsamen Get-together ausklingen lassen.

### **Veranstaltungsort:**

Luise-Fliedner-Saal (2.10), Luise-Fliedner-Haus, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Geschwister-Aufricht-Str. 3, 40489 Düsseldorf

Bitte merken Sie sich den Termin vor!

---

Zürich, im März 2026  
Der nächste Newsletter erscheint im April 2026  
Redaktionsschluss: 20. März 2026  
Geschäftsstelle: [info@sqmh.ch](mailto:info@sqmh.ch)

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

sQmh – Schweizerische Gesellschaft für  
Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen  
Alderstrasse 21, CH-8008 Zürich

[Link zur Homepage](#) / [info@sqmh.ch](mailto:info@sqmh.ch)